

Antrag 204/II/2024**KDV Mitte****Der Landesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****Votum erfolgt am 19.11.2024****Maßnahmen zur statistischen Erfassung von Ablehnungen obdachloser Menschen in Notunterkünften und Todesfällen im Zusammenhang mit Obdachlosigkeit in Berlin**

1 Berlin steht vor einer wachsenden Herausforderung durch
2 die steigende Zahl obdachloser Menschen. Besonders in
3 den Wintermonaten erreichen die Notunterkünfte regel-
4 mäßig ihre Kapazitätsgrenzen. Zudem sterben weiterhin
5 Menschen auf den Straßen der Stadt infolge von Obdach-
6 losigkeit. Um der Situation besser begegnen zu können,
7 sind präzise Daten unerlässlich. Daher fordern wir die
8 SPD-Abgeordneten des Berliner Abgeordnetenhauses und
9 den Senat auf, folgende Maßnahmen zu prüfen und und
10 umzusetzen:

11

12 1. Alle Einrichtungen, die wohnungslose Menschen
13 betreuen und versorgen, müssen Ablehnungen sta-
14 tistisch erfassen. Diese Erfassung dient der besse-
15 ren Planung und dem Monitoring der verfügbaren
16 Kapazitäten, um Engpässe adäquat zu identifizieren
17 und zu adressieren.

18 2. Es muss eine kontinuierliche und transparente Sta-
19 tistik geführt werden, die dokumentiert, wie viele
20 Menschen an den Folgen von Obdachlosigkeit, ein-
21 schließlich Kältetod und anderen Ursachen, verstor-
22 ben sind. Diese Daten müssen in Zusammenarbeit
23 mit der Gerichtsmedizin an den Senat gemeldet und
24 öffentlich zugänglich gemacht werden.

25

26 Begründung

27 Die steigende Zahl obdachloser Menschen in Berlin stellt
28 das Hilfesystem vor immense Herausforderungen. Be-
29 sonders im Winter sind Notunterkünfte häufig überfüllt,
30 was dazu führt, dass Menschen in akuten Notsituatio-
31 nen abgewiesen werden. Diese Ablehnungen bleiben je-
32 doch weitgehend undokumentiert, wodurch eine fundier-
33 te Planung und bedarfsgerechte Weiterentwicklung der
34 Angebote verzerrt wird. Die systematische Erfassung sol-
35 cher Ablehnungen ist daher unerlässlich, um Engpässe
36 sichtbar zu machen und die Kapazitäten entsprechend an-
37 zupassen. Gleichzeitig sind Todesfälle im Zusammenhang
38 mit Obdachlosigkeit ein gravierendes humanitäres Pro-
39 blem. Kältetod und andere Todesursachen dürfen nicht
40 unbemerkt bleiben. Derzeit fehlen verlässliche, kontinu-
41 ierliche Daten, die das Ausmaß dieser Tragödie sichtbar
42 machen. Nur durch eine umfassende und transparente
43 Dokumentation können Maßnahmen getroffen werden,
44 die Todesfälle verhindern.